

te Mittel gegen die Hexerei, so lange, bis das arme Kind zum Krüppel geworden war. — Konrads Kind war von ihrer ungesunden Milch seiner Mutter, die sehr argwöhnlich war, krank und schwach, bekam Krämpfe und hatte heftige Verzuckungen, wobei es das Gesicht schrecklich verzerrte. Die abergläubischen Aelterngläubten stifteten fest, ihr Kind sei behext, und begünstigten sich daher, es zu bekrenzen und zu segnen, ohne einen Arzt herbei zu rufen, und Arzneimittel zu gebrauchen. Es mußte elend sterben. — Heine Manns Kinder hatten beim Spielen im Garten den giftigen Stechapfel gegossen; sie kamen schreiend, unter heftigen Schmerzen, nach Hause, und klagten den Aeltern ihre Noth. Bald bekamen sie schreckliche Verzuckungen. Die Aeltern, welche ihre Kinder noch kurz zuvor so munter und froh gesehen hatten, konnten diese plötzliche Veränderung nicht begreifen, und ohne erst nach der Ursache zu forschen, waren sie gleich darin einig, daß die armen Kinder behext sein mußten. Sie schickten daher eiligst nach den Ruhhirten in einem benachbarten Dorfe, der in dieser Gegend als ein Wundermann berühmt war. Dieser kam, gab den Kindern einen Trank ein, wobei er mancherlei närrische Geberden machte, um die vermeinte Hexerei zu bannen. Allein schon in der folgenden Nacht starben zwei von den Kindern auf die kläglichste Art, weil sie nicht zu rechter Zeit Hülfe bekommen hatten; auch das dritte mußte sterben, weil die Hülfe des Arztes zu spät kam. Dieser öffnete nun die todtten Körper, um die Ursache des Todes zu erforschen, und so fand es sich denn bald, daß der gütige Saame sie getödtet hatte. Jetzt machten sich die abergläubischen Leute bittere Vorwürfe, daß sie so tödtlich gehandelt, und, vom Aberglauben verführt, die ordentliche Hülfe eines geschickten Arztes versäumt hatten. Sie konnten sich nie hierüber zufrieden geben.

Wenn der Arzt die Krankheit eines Menschen heilen soll, so muß er die Beschaffenheit und die Ursache der Krankheit wissen. Man muß daher dem Arzt alle Zufälle, Zeichen und Umstände des Kranken und sein ganzes Befinden vom Anfange der Krankheit an, ge-